

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verichtstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 295

Mittwoch, den 17. Dezember 1930

Jahrgang 103

Der Reichsaußenminister in der Ostmark

Informationsbesprechungen des Ministers — Dr. Curtius über den politischen Kurs der Reichsregierung

— Königsberg, 17. Dez. Der Besuch des Reichsaußenministers Dr. Curtius in Königsberg diente der Aussprache über dringende Ostprobleme, an der die leitenden behördlichen Vertreter aus Stadt und Provinz teilnahmen. Der Minister ließ sich über die wirtschaftlichen und sonstigen Verhältnisse Ostpreußens eingehend unterrichten.

Reichsaußenminister Dr. Curtius hielt gestern abend vor einem kleinen Kreis von Mitgliedern der DVP. eine Rede über die politische Lage. Nach der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ zeichnete er den Zug der Zeit dahingehend, daß immer mehr eine Lösung der Regierung vom Parlament stattfindet und umriß in wenigen Worten die Möglichkeit einer Regierungsbildung mit den Sozialdemokraten oder den Nationalsozialisten. Bei der Besprechung des Youngplans wies Dr. Curtius auf die Bedeutung des Überganges vom Dawes zum Youngplan hin und betonte, daß sich seit der Annahme des Youngplanes die Verhältnisse in einer Art und Weise verschoben hätten, wie es keiner der Sachverständigen 1929 habe voraussehen können. Zum Schluss hob Dr. Curtius hervor, daß seine Außenpolitik in den letzten Monaten mit besonderem Nachdruck nach Osten orientiert sei.

Der Preisabbau-Ausschuß tagt wieder

U. Berlin, 17. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Der Rabinetsausschuß für Arbeits- und Preisfragen trat am Dienstagmittag in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zusammen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Verhandlungen werden demnächst fortgesetzt.

In dieser amtlichen Mitteilung ist ergänzend zu berichten, daß man sich vorwiegend mit den Fragen der Marktenartikel, der Kohlen- und Eisenpreise sowie der Preise für Arznei- und Lebensmittel beschäftigte. Vor den Festtagen ist mit einer weiteren Sitzung des Preislenkungsausschusses kaum zu rechnen. In unterrichteten Kreisen nimmt man jedoch an, daß die Reichsregierung für Anfang nächsten Jahres einen weiteren Preisabbau, insbesondere bei den Marktenartikeln, aber auch bei den übrigen genannten Warengruppen betreiben wird.

Behandelt wurde auch die Frage, in welcher Form diesmal der Reichsgründungstag am 18. Januar amtlich gefeiert werden soll. Es handelt sich um die 60. Wiederkehr des Reichsgründungstages und aus diesem Anlaß ist daran gedacht, eine besondere Feier zu veranstalten.

Die Umsturzversuche in Spanien gescheitert

Die Madrider Regierung beherrscht die Lage — Die Führer der Aufständischen geflohen

U. Madrid, 17. Dez. In Madrid herrscht völlige Ruhe. Auch sämtliche Gewerkschaften haben die Arbeiten wieder aufgenommen. Da aus den Provinzen keine beunruhigenden Nachrichten vorliegen, können die Umsturzversuche als gescheitert betrachtet werden. Der Belagerungszustand wird jedoch noch zunächst aufrecht erhalten.

Die Regierung ist über die Lage in der Provinz optimistisch. Die Gouverneure von Barcelona und Valencia sowie anderer Provinzstädte sollen berichtet haben, daß völlige Ruhe herrsche. Nur in einigen Städten sei der Streik erklärt worden. Die Regierung hat Vertreter des Handelsverbandes, der Handelskammer sowie führender Industrie- und Bankverbände empfangen. Die Vertreter haben der Regierung volle Unterstützung zugesichert. Die Eisenbahnlinien und sämtliche übrigen Verkehrswege und die telephonischen und telegraphischen Verbindungen werden überwacht. Es wird eine strenge Presszensur ausgeübt.

Ueber die Gründe des Zusammenstürzes der Umsturz-bewegung wird von republikanischer Seite erklärt, daß General Galan (inzwischen handrechtlich erschossen), die alleinige Verantwortung an dem Zusammenbruch trage. Die Aufständische Bewegung sei von ihm drei Tage früher in die Lat umgewandelt worden, als dies ursprünglich beabsichtigt gewesen sei. Der aufständische Fliegermajor Franco und General Ducejo de Lano mit 5 spanischen Fliegeroffizieren sowie Francos Mechaniker Mada, die gestern zugleich in vier Bregoe-Flugzeugen der spanischen Armee auf dem Flughafen Albuera bei Vissabon gelandet sind, wurden von der portugiesischen Polizei verhaftet und in das Militärgefängnis Mastra bei Vissabon überführt. Da es sich bei ihnen um politische Vergehen handelt, kommt Auslieferung kaum in Frage. Nach einer weiteren Meldung treffen die Gerüchte über eine Verhaftung Francos in Vissabon in dieser Form nicht zu. Die portugiesische Regierung hat vielmehr Franco und den

Um den Ladenschluß am Hl. Abend

U. Berlin, 17. Dez. Das vom Reichstag beschlossene Gesetz über den Geschäfts- und Ladenschluß am Heiligen Abend kann, wie jetzt bekannt wird, in diesem Jahre noch nicht in Kraft treten, da eine Bestimmung darüber fehlt, daß es mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt. Für dieses Gesetz besteht daher zur Zeit die übliche Regelung, daß es vierzehn Tage nach seiner Verkündung im Reichsgesetzblatt in Kraft tritt, sobald es für das diesjährige Weihnachtsfest zu spät gekommen ist.

Wie von zuständiger preussischer Seite dazu erklärt wird, beabsichtigt das Staatsministerium Schritte zu ergreifen, um die Bestimmungen für das Gastwirts- und Metzgerei- und Gaststätten am Heiligen Abend um 19 Uhr vorzusehen, durchzuführen. Am Ladenschluß ändert sich nur wenig, da auch das bisher gültige Gesetz einen 5-Uhr-Ladenschluß vorsah.

Die Bayerische Volkspartei zur Notverordnung

U. München, 17. Dez. Die Landesleitung der BVP. hat sich am Dienstag in einer vom Parteivorstand geleiteten Sitzung mit der durch den Erlass der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember geschaffenen Lage befaßt. Ueber das Ergebnis der Sitzung wird folgende parteiamtliche Verlautbarung ausgegeben:

Die volle und einmütige Auffassung aller in diesem Kreise vertretenen Exponenten der Partei geht dahin, daß die in der vom Vorsitzenden der Reichstagsfraktion Abg. Seitz am 6. Dezember im Reichstag angekündigten politischen und parlamentarischen Schritte vorbereitet und mit aller Entschlossenheit durchgeführt werden müssen. Die BVP. die ihrem innersten Wesen entsprechend Vorkämpferin des liberalistischen Staatsgedankens ist und bleiben will, ist entschlossen, vor allem den Kampf gegen das Steuervereinfachungsgesetz durchzuführen, weil es einen Angriff auf die staatlichen Lebensinteressen der Länder darstellt. Wie es die Reichstagsfraktion in ihrer Erklärung vom 6. Dezember ausgedrückt hat, achte die BVP. das Recht des Reichspräsidenten, wie es im Art. 48 der Reichsverfassung vorgesehen ist, sie verneinte aber den Versuch, auf Grund dieses Artikels Dinge in den Verordnungen unterzubringen, die nach ihrer Anschauung mit der Reichsverfassung in Widerspruch stehen und durch keine Notlage veranlaßt sind.

übrigen spanischen Offizieren einen Wohnsitz angewiesen und sie gebeten, sich nicht ohne Wissen der Behörden zu entfernen.

Ausländische Gelder für die spanischen Aufständischen? Die spanische Botschaft in London gibt der Auffassung Ausdruck, daß die Aufständischen mit ausländischem Geld unterstützt worden seien. Die Herkunft dieser Gelder könne man leicht erraten. (England!) Das Verhalten der spanischen Republikaner sei nicht nur unpatriotisch sondern auch kurzfristig gewesen. Die meisten ihrer Führer hätten keine Kenntnis der Außenwelt.

Vor einem tschechisch-ungarischen Zollkrieg

U. Budapest, 17. Dez. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei in Prag sind endgültig abgebrochen worden. Die ungarische Abordnung ist bereits aus Prag abgereist. In den Handelsbeziehungen zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn ist ein vertragsloser Zustand eingetreten. Die Zollbehörden der beiden Länder wurden bereits telegraphisch angewiesen, sofort beim gegenseitigen Warenverkehr den normalen hohen Zolltarif anzuwenden.

Da die verschiedenen ungarischen Vorschläge von tschechoslowakischer Seite unter Hinweis auf die Unabänderlichkeit des tschechischen Mehlzollgesetzes abgelehnt wurden, besteht nach dem Stande der Dinge kaum eine Möglichkeit, den drohenden Zollkrieg Tschechoslowakei-Ungarn aufzuhalten. Der Gesamtumsatz des tschechisch-ungarischen Außenhandels betrug im Monat November 3 Milliarden Kronen, für die Tschechoslowakei 233 Millionen aktio.

In den Gängen des Prager Abgeordnetenhauses verstärkt sich das Gerücht, daß der Gegenangriff im Ministerium in dieser Angelegenheit eine ernste innerpolitische Krise hervorgerufen habe, die unter Umständen einen Bruch innerhalb der tschechischen Regierungsmehrheit zur Folge haben könne.

Tages-Spiegel

Reichsaußenminister Dr. Curtius ließ sich bei seinem gestrigen Besuch in Königsberg von Vertretern des Landes über die Lage Ostpreußens unterrichten.

Der Preislenkungsausschuß des Reichskabinetts beschäftigte sich mit den Preisabbaumöglichkeiten bei den Marktenartikeln.

Der Kanzler empfing den Führer der Volkspartei, Dr. Dingeldey, der ihm die Vorschläge zu Einsparungen am Etat unterbreitete.

Den Bemühungen des Reichsarbeitsministers ist es gelungen, zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften eine Verständigung über gemeinsame Richtlinien zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Notlage einzuleiten.

Die Aufstandsbewegung in Spanien scheint zusammengebrochen zu sein; die Madrider Regierung beherrscht die Lage, hält aber den Belagerungszustand immer noch aufrecht.

Der bayerische Landtag hat einen Antrag des Christlich-sozialen Volksdienstes und der Volkrechtspartei angenommen, wonach Abgeordnete, die Minister sind, keine Diäten erhalten sollen.

Deutschlands Tributleistungen

U. London, 17. Dez. Im Unterhause wurde auf Anfrage mitgeteilt, daß Deutschland bis zum 15. Dezember d. J. rund 20 Milliarden Mark Reparationen an die Alliierten und Afzilierten Mächte geleistet habe.

Regierungsaktion in der Pfalz

gegen die Pirmasenser Kommunistenunruhen.

U. Pirmasens, 17. Dez. Die Unruhen der Kommunisten in Pirmasens haben die Regierung zu kräftigen Gegenmaßnahmen veranlaßt. Am Dienstag vormittag erschien ein Aufgebot Landespolizei in Stärke von rund 20 Mann, die aus allen Teilen der Pfalz zusammengezogen sind. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, handelt es sich um eine Großaktion gegen die Kommunisten, die im Zusammenhang steht mit dem mit sofortiger Wirkung ausgesprochenen Verbot des Arbeiterschützenvereins und der kommunistischen Arbeiterwehr in Pirmasens. Die Regierung erklärt, daß gerichtliche und polizeiliche Untersuchungen bei Anhängern der kommunistischen Partei in Pirmasens Vorgänge festgestellt haben, die eine ernste Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten. Es sind, wie schon kürzlich gemeldet, Sprengkörper gefunden worden, die zweifellos für verbrecherische Angriffe bestimmt waren. Die kommunistische Arbeiterwehr hält bisher regelmäßig Übungen im Handgranatenwerfen ab. Der Arbeiterschützenverein sorgte für die Schießausbildung. Beide Organisationen sehen sich zum stark überwiegenen Teil aus früheren Mitgliedern des aufgelösten Rotfrontkämpferbundes zusammen und stellen seine Fortsetzung dar. Zur Vermeidung von Unruhen bei der Durchführung der Maßnahmen hat der Stadtkommissar alle öffentlichen Versammlungen und Umzüge der Kommunisten und Erwerbslosen bis auf weiteres verboten. Die Landespolizei nimmt in einzelnen Streifen Hausdurchsuchungen vor, während Patrouillen, teilweise im Auto, die Stadt durchstreifen, um gegen etwaige Unruhen sofort einschreiten zu können. Es handelt sich, wie man hört, um die Beschlagnahme des gesamten Materials der genannten kommunistischen Organisationen. Vor allem sollen die Gewehre des Arbeiterschützenbundes sowie Musikinstrumente der kommunistischen Kapelle der Beschlagnahme verfallen. Das kräftige Vorgehen der Regierung gegen den kommunistischen Terror wird von der gesamten einsichtigen Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Poincarés Erkrankung

U. Paris, 17. Dez. Die Kanzlei des Präsidenten der Republik hat gestern eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der das Gerücht von dem bereits eingetretenen Tode Poincarés dementiert wird. Der Zustand sei unverändert, jedoch äußerst ernst. Zu der durch Gehirnhistat hervorgerufenen einseitigen Lähmung trat in den Nachstunden eine teilweise Harnvergiftung, die den tödlichen Ausgang des Leidens nur noch beschleunigen wird.

Selbst von nahen Freunden darf niemand das Krankenzimmer betreten. Im Laufe des Tages wurde eine Reihe politischer Persönlichkeiten, darunter Tardieu, Maginot und Millerand vom Sekretär Poincarés bewillkommnet.

Deutschlands internationale Kapitalverflechtung

Finanzpolitische Vorbereitung der Revisionen

Zum erstenmal bietet das Statistische Reichsamts unter Heranziehung der Arbeiten des Enquete-Ausschusses und anderer zuverlässiger Quellen eine genaue Uebersicht über die internationale Kapitalverflechtung unseres Landes. Sie gewinnt erhöhte Aufmerksamkeit angesichts der zwingenden Notwendigkeit für Deutschland, seine kurzfristigen Auslandsverschuldungen in langfristige umzuwandeln. Im Zusammenhang allein mit dem Haager Plan rief Frankreich zweimal durch Abzug seiner kurzfristigen Anlagen in Deutschland einen politischen Druck hervor. Zweimal mußte die Reichsbank einen Devisensturm übersehen, der mit äußerst schweren innerwirtschaftlichen Schädigungen Deutschlands durch Herausziehung des Diskontsatzes verbunden gewesen ist. Das geschah einmal während der Pariser Sachverständigenverhandlungen, um Deutschland zu einem besonders ungünstigen Zugeständnis in der Tributfrage zu zwingen, und das anderemal nach dem Septemberwahlen, die international als Aufbäumen Deutschlands gegen das Versailler Vertragsunrecht und die Tributsketten gedeutet worden sind. In beiden Fällen fühlte sich Frankreich unangenehm berührt und verhielt sich wie der Zitterrochen, der dann sofort seine lähmenden und strafenden elektrischen Schläge ausstieß. Eine zielbewußte Finanzpolitik muß Deutschland natürlich vor der Wiederholung derartiger Züchtigungen durch das Ausland bewahren.

Das gesamte in Deutschland wirkende Auslandsvermögen wird mit 27,4 Milliarden Mark angenommen. Für diese riesenhafte Summe muß das deutsche Volk Zinsen aufbringen, für ausländische Rechnung arbeiten oder ausländischen Besitzern Miete abführen. Die niedererschmetternde Bedeutung dieser Ziffer wird am klarsten, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Deutschland abzüglich der Auslandsanlagen auf seinem Gebiet gegen Ende 1913 noch einen Ueberschuß eigener Anlagen von mehr als 20 Milliarden Mark im Auslande besaß. Noch 1924 verfügte Deutschland über mehr Guthaben im Auslande als dieses bei uns. Seitdem vollzog sich die Entwicklung, die unsere Zahlungsbilanz so ungewöhnlich verschlechtert hat. Wir erneuerten mit fremdem Gelde nicht nur unsere Wirtschaftsausrüstung, sondern mußten Milliarden über Milliarden aus dem Auslande hereinholen, um sie als Tribute dem gleichen Auslande zurückzuschicken mit der dauernden Verpflichtung zur Verzinsung dieses Pendelgeschäfts.

Deutschland verfügt auch jetzt noch über Auslandsbeteiligungen in beachtlicher Höhe. Unsere langfristigen Forderungen, meist Beteiligungen, Grundbesitz, Filialen, Plantagen und andere Erwerbsanlagen im Auslande werden mit 4,4 Milliarden Mark veranschlagt. Davon entfallen rund 900 Millionen Mark auf ausländischen Wertpapierbesitz in europäischen Ländern und rund 100 Millionen Mark in den Vereinigten Staaten. Die verbunden langfristigen Anlagen Deutschlands im Auslande kommen an vier Milliarden M.

heran. Davon sind bis 1,8 Milliarden in Europa, 1,5 Milliarden in Lateinamerika und je hundert Millionen in Asien und Afrika untergebracht.

Diesen deutschen langfristigen Anlagen im Auslande steht jedoch fast das Doppelte an langfristigen Anlagen des Auslands bei uns gegenüber. Sie betragen am 30. September dieses Jahres 8,5 Milliarden. Davon entfallen mehr als 5 Milliarden Mark auf öffentliche Stellen, während Industrie und Handel „nur“ 3,5 Milliarden an langfristiger Auslandsverschuldung zu tragen haben.

Dem gestellt sich aber noch die Ueberfremdung von Unternehmungen und Grundstücken im Gesamtbetrage von 6 Milliarden Mark zu. Ueberfremdet sind in besonderem Umfange die Elektrotechnische Industrie, die Erdölverarbeitung, die Kunstseidenindustrie, der Maschinen- und Apparatebau und der Braunkohlenbergbau, was die Höhe der Beteiligungen an und für sich betrifft. Im Verhältnis zu dem gesamten Grundkapital macht sich der Ueberfremdungseinfluß besonders gefährdend geltend in der Automobil- und Fahrradindustrie, der Petroleumindustrie, der Flachglasindustrie, der Zigaretten-, Margarine- und der Seifenindustrie. Fast völlig unter ausländischem Einfluß halten sich die Schallplatten- und Radioindustrie, die Kugellager- und Schloßherstellung und die Rasierklingenerzeugung. Die Zündholzindustrie wird durch den schwedischen Kreuzerkonzern infolge der Silberdingischen Finanzmishwirtschaft natürlich vollkommen beherrscht. Der Augenblickswert der deutschen Grundstücke in ausländischen Händen beträgt zwei Milliarden Mark bei einem Vorkriegswert von 3,3 Milliarden Mark. Langfristige Verschuldung und Ueberfremdung Deutschlands übersteigen also 15,3 Milliarden.

Die kurzfristige Auslandsverschuldung, der Zweig der Kapitalverflechtung also, der unmittelbar zu politischen Schädigungen für uns ausgenutzt werden kann, ist mit 11,8 Milliarden Mark errechnet worden. Davon entfallen 500 Millionen auf öffentliche Körperschaften, bis 3 Milliarden auf Privatunternehmungen der Wirtschaft und noch 8,3 Milliarden auf Finanzinstitute aller Art. Glücklicherweise haben wir diesen Verschuldungseinfluß an das Ausland ebenfalls kurzfristige deutsche Forderungen entgegenzustellen. Sie belaufen sich auf rund 4,4 Milliarden Mark einschließlich der rund 800 Millionen Mark Devisenbestände der Reichsbank. Rund 6 Milliarden Mark aber machen den Fehlbetrag aus, mit dem die deutschlandfeindliche Finanzwelt in kritischen Augenblicken uns zu so weitgehenden Schritten wie der Erhöhung des Diskontsatzes zwingen, uns also unserer innerwirtschaftlichen Selbstbestimmung berauben kann. In dem Grade, wie es uns gelingen wird, diesen Fehlbetrag bei unseren kurzfristigen Kapitalverpflichtungen zu vermindern, gewinnen wir für die künftigen Revisionsverhandlungen an Sicherheit und Stohkraft.

Dr. Schober: „Wir müssen die Einsetzung von Ausschüssen in beiden Parlamenten anstreben, deren Aufgabe es sein wird, die wirtschaftlichen Fragen der beiden Länder so zu regeln, daß eine innere Verbindung auf dem volkswirtschaftlichen Gebiet hergestellt wird. Die von mir in Paris geprägte Formel „Ein Volk in zwei Staaten!“ muß richtunggebend sein für unsere Politik, und die zweite Formel: „Keine Kombination für Oesterreich, aus der Deutschland ausgeschlossen wird!“ gibt dieser ersteren Formel größere Bedeutung. Der kleine und der große Bruder müssen als Gleichberechtigte einen Weg gehen, den gegenseitigen wirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung tragen und auf das Wohl des großen deutschen Gesamtvolkes bedacht sein.“

Zum Schluß betonte der Redner, daß er sich redlich bemüht habe, Oesterreich zu allen Staaten freundlich zu stellen, ohne jedoch an der herzlichen Verbundenheit Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche den geringsten Zweifel aufkommen zu lassen. Er habe mit dieser Politik, gerade mit dem Hinweis auf die engste Verbindung mit dem Deutschen Reiche auch in Paris Verständnis gefunden und in London und Rom gleichfalls Erfolg erzielt.

Starhemberg

gegen den Nationalsozialismus

Wien, 16. Dez. In Leoben (Steiermark) setzte sich der Führer der österreichischen Heimwehren, Fürst Starhemberg, in einer Rede mit den Nationalsozialisten auseinander. Er erklärte, daß man mit Straßendemonstrationen und Hitlerparolen keinen neuen Staat aufbauen könne. Die Heimwehr habe mit dem Nationalsozialismus nichts zu tun, was einmal vor aller Öffentlichkeit festgestellt werden müsse. Starhemberg betonte im weiteren Verlauf seiner Rede, daß er grundsätzlich gegen den Anschluß an Deutschland sei, denn er sei davon überzeugt, daß auch der Rechtsradikalismus in Deutschland dem deutschen Volke nicht die ersehnte Befriedigung bringen könne.

Starhemberg Vorsitzender des Bundes Oberland.

Der „Münchener Zeitung“ zufolge wurde in der am Sonntag abgehaltenen Bundesversammlung des Bundes Oberland Fürst Starhemberg, der Bundesführer der österreichischen Heimwehren, mit 37 Stimmen zum Bundesvorsitzenden gewählt. Der bisherige Bundesvorsitzende, General Lechter, erhielt 36 Stimmen. In einem Kommentar bemerkt das genannte Blatt dann, daß die Wahl des Fürsten Starhemberg zum Oberlandführer unter verschiedenen Gesichtspunkten sehr beachtenswert sei und den nationalen Bewegungen in Bayern und Oesterreich auch außerhalb des Nationalsozialismus gewisse gemeinsame Marschrouten im Geiste des Zusammenschlusses geben könne.

Der deutsche Außenhandel im November

Berlin, 16. Dez. Die Einfuhr im November beläuft sich auf 734 Millionen Mark. Sie ist damit gegenüber dem Vormonat um 99 Millionen geringer, und zwar vorwiegend infolge verminderter Einfuhr von Rohstoffen (48 Millionen Mark weniger) und Lebensmitteln (42 Millionen Mark weniger). Dieser Rückgang ist zum Teil dadurch bedingt, daß die Oktoberzufuhr durch vierjährige Lagerabrechnungen überhöht war. Die Ausfuhr ohne Reparationsfachlieferungen stellt sich im November auf 870 Millionen Mark, sie ist also gegenüber Oktober um 141 Millionen Mark zurückgegangen. Dieser Rückgang ist zum Teil saisonbedingt. In der genannten Ausfuhrziffer treten Reparationsfachlieferungen im Werte von 61 Millionen Mark (gleicher Betrag wie im Vormonat), für die vom Auslande eine Gegenleistung nicht erbracht wird. — Die Handelsbilanz schließt im November mit einem Ausfuhrüberschuß von 136 Millionen Mark gegenüber 178 Millionen Mark im Vormonat ab. Einschließlich der Reparationsfachlieferungen übersteigt der Wert der nach dem Auslande abgesetzten Waren den Wert der eingeführten Waren um 197 Millionen Mark gegen 239 Millionen Mark im Vormonat. Für die ersten 11 Monate dieses Jahres ergibt sich unter Ausschluß der Reparationsfachlieferungen ein Ausfuhrüberschuß von 767 Millionen Mark, unter Einbeziehung der Reparationsfachlieferungen von 1421 Millionen Mark.

Stauning zur Weltlage

Kopenhagen, 16. Dez. Der dänische Ministerpräsident Stauning hielt auf dem Stiftungsfest des dänischen Journalistenverbandes eine Rede, in der er u. a. ausführte: In der Welt habe man Unruhe und Streit hervorgeufen, statt vernünftige Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu schaffen. In wildem Durcheinander ohne politischen Ueberblick würden große Volksmassen zum Kampfe gegeneinander angestachelt, mit dem Ergebnis, daß die gesunde, vernünftige, politische Leitung von einer einseitigen Diktatur abgelöst und die für die Menschheit notwendige Wiederaufbauarbeit gehemmt oder unmöglich gemacht werde.

Man müsse sich wundern über den Mangel an gesundem Verstand, den der jetzige Weltzustand offenbart, wie man sich gleichermaßen darüber wundern müsse, als der große Krieg die Massen in den Wahnsinnskampf gegeneinander führte zur Zerstörung der mühselig aufgebauten Kultur. Seitdem sind 12 Jahre verstrichen, 12 Jahre voller Umwäl-

zungen politischer und wirtschaftlicher Natur. Millionen arbeitstätiger Menschen, besonders die Jugend, sind ausgeschlossen von dem wichtigsten Lebensinhalt, der werkschaffenden Arbeit. Kriegsschadenzahlungen, Ruherrenten, übertrieben hohe Warenpreise peinigen die Bevölkerung aller Länder, ohne daß man sich Zeit und Ruhe läßt, zu überlegen, wie man all dieses abwendet.

Minister Schober in München

München, 16. Dez. Im Akademisch-Politischen Klub hielt der österreichische Vizekanzler und Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Schober einen Vortrag über „Oesterreichs Probleme der Gegenwart“. Unter den wichtigsten innerpolitischen Fragen hob Dr. Schober die Verfassungsreform, den Finanzausgleich, die Regelung der Arbeitslosenfürsorge, den Abbau des viel zu großen Verwaltungsapparats und die Rückkehr zur Ueberparteilichkeit und vollen Objektivität in der Regierungspolitik hervor.

Ueber das Verhältnis zu Deutschland erklärte

Lilien auf dem Felde

Roman von Fr. Lehne.

(2. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

„Dann sag doch, er solle den Schwager mitbringen, Papa,“ rief Sanna heilig, ehe der Vater den Hörer anhängte. „Ein Viermännertat ist doch interessanter.“ Sie stand dicht neben dem Vater am Telefon und hörte dann eine Zufolge. „Für ein Stündchen.“

Sie freute sich. Die Vermehrten Damen hatten auch zugefagt, und sie waren die ersten Gäste. An der Freitreppe ließ ihnen Sanna schon entgegen, kaum, daß sie das Auto verlassen hatten.

„Gott sei Dank, daß Sie da sind! Sie haben recht, Fräulein Vermehren — nichts langweiliger als ein Sonntagnachmittag, noch dazu, wenn es regnet.“

Am kleinen Esstisch, der sich neben der Bibliothek befand, war der Kaffeetisch hergerichtet. Manjell Hulda hatte schönen Apfel- und Strenkeluchen gebaden, so wie köstliche Schlagsahne gebacken. Blumen schmückten die Tafel, und das hellflackernde und knisternde Feuer der Buchenscheite im Kamin erhobte noch die Behaglichkeit in dem getäfelten, und mit alten, schweren Möbeln gefüllten Raum.

Gut gelaunt begrüßte Graf Westensfeld die Damen; er hatte gern frische Jugend um sich. Als Altrid hörte, daß auch Doktor Nebfelds kommen würden, stieg es einen Augenblick heiß in ihr auf. Warum klopfte nur das dumme Herz, so oft sie ihn sah? Manchmal waren sie sich begegnet, da der Arzt ziemlich viel unterwegs war und auch sie häufig in ihrem Selbstfahrer oder im Auto nach Westensfeld fuhr. Diese Begegnungen hatten sich ja allerdings nur auf Gruf und Gegengruf beschränkt — heute sollte sie nun nach längerer Zeit zum ersten Male wieder mit ihm zusammen sein! Der Herr Pfarrrer war sehr pünktlich. Eine Einla-

dung nach dem Schloß war ihm immer eine willkommene Abwechslung. Zuletzt kamen Doktor Nebfeld mit Frau und Schwager.

Zufällig war Rudolf von Mühling zum ersten Besuch bei der verheirateten Schwester in Uniform gekommen — und nun war ihm das heute sehr angenehm gewesen. Doktor Nebfeld stellte ihn den Herrschaften vor. Und Sanna dachte bei sich: viel hübscher noch als auf der Photographie! Und was für eine nette Art er hatte — ganz anders als der blauierte Kurt Vermehren, den sie gar nicht so recht leiden mochte, weil er ihr zu affektiert war, was ihrem gesunden, natürlichen Sinn widerstrebt.

Es dauerte gar nicht lange, so war am Kaffeetisch eine fröhliche und gemütliche Unterhaltung im Gange. Ursula Vermehren und Susanna Westensfeld waren an Lebhaftigkeit einander sehr ähnliche, und der junge Offizier hatte gleich den richtigen Ton ihnen gegenüber gefunden. Da er ein gewandter Tennisspieler war, hatte er das Gespräch bald auf diesen Punkt gebracht in der sicheren Annahme, daß die beiden Damen ebenfalls diesem Sport huldigten; er hatte sich nicht geirrt — und so war kein Mangel an Stoff zur Unterhaltung. Die drei plauderten miteinander, als könnten sie sich schon lange. Altrid Vermehren saß neben Herma Nebfeld, schräg gegenüber von dem Arzt. Sie war nicht ganz so steif und hochmütig wie sonst Fremden gegenüber; dennoch war sie ziemlich wortkarg, da sie in der Unterhaltung mit der jungen Frau, mit der sie heute erst bekannt geworden war, zu wenig Berührungspunkte hatte.

Herma sah heute nicht besonders vorteilhaft aus. Dunkle Ringe lagen um die großen sanften Augen, sie dadurch noch größer machend und der jungen Frau einen leidenden Ausdruck gebend. Als Herma jetzt einen Hustenanfall unterdrückte, fing Altrid einen besorgten Blick auf, den Altrid Nebfeld seiner jungen Gattin zuwarf.

„Sie sind unglücklich erkrankt, Frau? Kommt Ihnen die Luft hier nicht?“ fragte sie in höflicher, kühler Zeitnahme.

„Es ist nichts von Bedeutung, gnädiges Fräulein, eine kleine Erkältung, die bald vorübergehen wird.“

„Ich habe Sie gewarnt, Frau Doktor!“ sagte der Pfarrrer. „Aber nein, da mußte die Frau Doktor bei dem hübschen, nackalten Wetter Krankenbesuche machen und bei der Hebeln erst Ordnung schaffen, Feuer anzünden, Stuben aufräumen, die Kinder waschen und anziehen.“

Mit großen Augen sah Altrid auf die junge Frau, die unter des Pfarrrers Worten, die so viel Lob in sich bargen, erröte und eine leicht abwehrende Bewegung machte. Wohlwollend nickte ihr der Graf zu.

„Unser Dorf kann sich wirklich glücklich preisen, daß ein so guter Seelen- und ein so guter Leibarzt mit ihren Frauen sich um sein Heil kümmern.“

„Besonders mit letzterem ist unsere Mamfell Hulda sehr einverstanden, und nur dieser ihrer Vorliebe haben die Herrschaften diesen köstlichen Apfelmuchen zu verdanken; weil ich sagte, der Herr Doktor ist gern wachseln, war sie gleich dabei, obwohl sie vorher erklärt hatte, es sei nicht nötig, noch mehr Kuchen zu backen!“ rief Sanna lustig, und alle lachten.

„Nun, dann darf ich mich ja dazu halten!“ meinte der Pfarrrer, „denn ich gehöre doch zu Doktors.“

„Bitte, Herr von Mühling,“ Sanna schob ihm die Kuchenteller zu, „bedienen Sie sich; nehmen Sie auch ordentlich Schlagsahne.“

„Ich muß Sie bewundern, gnädige Frau!“ sagte Altrid halblaut zu Herma. „Was Sie da tun, wäre mir unmöglich. Ein Grauen überläuft mich, wenn ich an die Krankheit und das Gend denke — nein und solche Leute —“

Der Gesehen mit gl Volksdi ein, daß als Ab man jed fassung werden Pflüg seinerlet in Wibe falls sich mehrgeser Gese mung d Abstim davon st

Apparat 3 und Lautpi zu verka Bon wen St. ds. Bl.

die f mäch gute Sch gen im 2 gen 1 Beer

erfahr des H Dank

Württembergischer Landtag

Der Landtag erledigte gestern zunächst in 3. Lesung den Gesetzentwurf über die Entschädigung der Landtagsmitglieder. Dazu brachten die Abgeordneten des Christl. Volksdienstes und der Volkspartei den Zusatzantrag ein, daß Abgeordnete, die Minister sind, keine Entschädigung als Abgeordnete erhalten sollen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Im Laufe der Sitzung kam man jedoch dahinter, daß der gefasste Beschluß mit der Verfassung in Widerspruch stehe und daher wieder aufgehoben werden müsse. Am Schluß der Sitzung kam deshalb Präsident Pflüger nochmals auf die Sache zurück und stellte auch seinerseits fest, daß der Beschluß, weil mit der Verfassung in Widerspruch stehend, wieder aufgehoben werden müsse, falls sich nicht in einer neuen Abstimmung eine Zweidrittelmehrheit für den genannten Antrag ergeben sollte. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, die Abstimmung zu wiederholen, und zwar diesmal als namentliche Abstimmung. An derselben beteiligten sich 68 Abgeordnete; davon stimmten mit Ja 26, mit Nein 38, der Abstimmung

enthielten sich 4; der Antrag war also selbst mit einfacher Mehrheit wieder abgelehnt worden. Für die Gültigkeit des Antrages wäre, da derselbe eine verfassungsändernde Bedeutung hat, eine Zweidrittelmehrheit erforderlich gewesen, die aber bei der namentlichen Abstimmung entfernt nicht erreicht worden ist. Im übrigen ist aus der Sitzung, in der verschiedene Reste aufgearbeitet wurden, zunächst die neue Gebührenordnung in dritter Lesung endgültig angenommen und dann verabschiedet worden. Auch das Feldvereinigungs-gesetz fand nach 3. Lesung mit großer Mehrheit Annahme, nachdem ihm noch auf Antrag der Abg. Menz und Gen. (3.) eine Entschleifung beigegeben worden war, wonach das Staatsministerium auf einen möglichst raschen Abschluß der einzelnen Feldvereinigungsunternehmen hinwirken soll, damit von den Beteiligten nicht noch unter Umständen jahrelang die Grundsteuer bezahlt werden müsse und damit nicht auch die Auszahlung der Staatsbeiträge ungewöhnlich lange hinausgezögert werde. Zu den Anträgen betr. Durchführung geeigneter Sparmaßnahmen gab Staatspräsident Holz die Erklärung ab, daß die Regierung ihre Stellungnahme zu dem Gutachten des Sparkommissars noch in dieser Woche zum

Abschluß bringen und das Ergebnis dem Landtag in einer Denkschrift zugehen lassen werde. Eine längere Debatte gab es dann noch über die Anträge auf Gewährung von außerordentlichen Zuschüssen an erwerbslose Klein- und Sozialrentner. Die Kommunisten hatten hierzu einen Antrag gestellt, der einige Millionen RM. erfordert hätte; die Sozialdemokraten wollten 800 000 RM. verwilligt haben; der Chr. Volksdienst beantragte 500 000 RM., während die Mehrheit des Hauses beschloß, daß die Regierung der Zentralleitung für Wohltätigkeit einen angemessenen Betrag für den genannten Zweck zur Verfügung stellen soll. Nach längerer Debatte wurde diesem Ausschußantrag auch die Zustimmung erteilt, nachdem zuvor alle weitergehenden Anträge abgelehnt worden waren. Es wurden dann noch die Anträge des Geschäftsordnungsausschusses zur Frage der Immunität der Abgeordneten behandelt; da aber von verschiedenen Seiten Bedenken gegen diese Ausschußanträge erhoben wurden, wurde die ganze Angelegenheit vorläufig noch einmal zurückgestellt. Die Anträge der Kommunisten und des Abg. Mergenthaler auf Auflösung des würt. Landtags wurden nach unerheblicher Debatte abgelehnt.

Althengstett, 17. Dezember 1930.

Todes-Anzeige



Gestern Vormittag 10 Uhr entschlief nach langer Krankheit unser lieber Vater und Schwiegervater

Ernst Gwinner

früher Lammwirt in Malmsheim
Kriegsveteran von 1870

im Alter von fast 84 Jahren.

In tiefem Leid

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Straile, Kaufmann
Anna Straile geb. Gwinner
Karl Gwinner und Frau
Rechnungsrat in Stuttgart.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 1 Uhr.

Weihnachts-Verkauf!

Anzüge, Mäntel
und Sportbekleidung

10 Prozent

Herren- und Knaben-Bekleidung

Friedr. Wezel

Sonntags geöffnet!

Calw, Badstraße 15.

Baumkerzen

weiß und bunt
empfiehlt

Ch. Schlatterer

Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

2500 M. auf 1. Hypoth.
v. Privat zu 8% auf 1.1.31

auszuleihen

b. pftl. 1/4. Zins.

Zuschr. unter J. N. 300
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen

Truthahn
samt Henne

Zuchtfahr 1929 verkauft.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Einige

Grüßeisen- email.
Badewannen

verkauft.

Oberes Badhotel,
Bad Liebenzell.

Ein Weihnachts-
geschenk für die
Hausfrau!

Einen

Staubsauger

„Saugling“

so gut wie neu, ver-
kauft billig.
Wer, sagt die Gesch.-
St. ds. Bl.

Rasiermesser

werden haarscharf ab-
gezogen bei
Friseur Obermatt

Womit mache ich Freude zum Feste?

Mit

Trittroller

Holländer

Bubiräder, Schülerpult

Kinderbank und Tisch

Kinderklappstuhl

Turngerät m. Schaukel

Schlitten und Schlittschuhen

von

Eugen Dreiß am Markt

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt

Sie werden bei uns gefilmt

wie in den vergangenen
Jahren

wenn Sie einen größeren Ein-
kauf durch einen abgestempelt-
ten Kassenzettel nachweisen.
Gültig sind alle Kassenzettel ab
heute. Die Aufnahmen werden
in der Zeit von 11—19 Uhr
im 3. Stock gemacht und können
am nächsten Tage ab 2 Uhr
abgeholt werden.

Für den Wohltätigkeitsfond der
Stadt erheben wir für jede Auf-
nahme 5 Pfg.

Wir haben dafür Sorge ge-
tragen, daß die Aufnahmen glatt
vonstatten gehen und am
nächsten Tage pünktlich bereit
liegen.

Vergrößerungen
lassen wir auf Wunsch
billigst anfertigen

11122

KNOPF

PFORZHEIM

Radio=

Apparat 3 Röhren mit Akku
und Lautsprecher zu M. 35.-
zu verkaufen.
Von wem, sagt die Gesch.-
St. ds. Bl.

Fische wieder billig

Heute
eintreffend:

Frischer

Rabliau u.
Schellfisch

im ganz. Fisch

Pfd. 24 Pfg.

Rabliau-
Filet

Pfd. 40 Pfg.

ferner empfehlen:
Neues calif.

Mischobst

aus
edelsten Früchten

Pfd. 80 Pfg.

Mischobst
II

Pfd. 60 Pfg.

Neue
Aprikosen

Pfd. 1.-

Zwetschgen

Pfd. 42 Pfg.

Pfirsiche

Pfd. 95 Pfg.

5% Rabatt
Pfannkuch

Oberkollbach, den 15. Dezember 1930

Todes-Anzeige



Berwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß es dem all-
mächtigen Gott gefallen hat, unsere liebe
gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwiegermutter und Schwester

Rosine Kusterer

geb. Nonnenmann, Postboten-Witwe
im Alter von 80 1/2 Jahren nach ihrem lan-
gen Leiden zu sich abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag, den 18. Dezember
nachmittags 2 Uhr

Neubulach, den 16. Dezember 1930.

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die wir beim Hinscheiden unserer
lieben Entschlafenen

Eva Maria Auer

erfahren durften, für die trostreichen Worte
des Herrn Stadtpfarrer Maier sagen innigsten
Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Amtl. Bekanntmachungen Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien.

Das W. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat gestattet, daß in den Bäckereien und Konditoreien des Landes am Dienstag, den 23., Mittwoch, den 24. und Mittwoch, den 31. Dezember 1930 wegen des starken Geschäftsanfalls an diesen Tagen um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäckerei- und Konditorwaren begonnen wird.

Die Erteilung der Erlaubnis wird an nachstehende Bedingungen geknüpft:

1. Die Dauer der Arbeitszeit an den genannten Tagen ist soweit als möglich zu beschränken.
2. In den größeren Bäckereien ist, soweit es die räumlichen Verhältnisse erlauben, dem Geschäftsanfall auch durch Mehrinstellung von arbeitslosen Gehilfen zu begegnen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Unternehmer gesetzlich verpflichtet sind, für die über 8 Stunden täglich hinausgehende Arbeitszeit den tariflich festgesetzten Lohnzuschlag und in denselben Betrieben, für die ein Tarif nicht besteht, einen Lohnzuschlag von 25 v. H. zu bezahlen.

Calw, den 15. Dezember 1930.

Oberamt: Schimid, Regierungsrat.

Gemeinde Stammheim Oberamt Calw

Verpachtung der Gemeindejagd



Die Verpachtung der 1100 ha Feld und 300 ha Wald umfassenden Gemeindejagd wird am **Freitag, den 19. Dez. 1930, abends 5 Uhr im Rathausaal in Stammheim** vorgenommen. Pachtbauer: 6 Jahre. Auswärtige Steigerer haben ein Vermögenszeugnis neuesten Datums vorzulegen. Den 3. Dezember 1930.

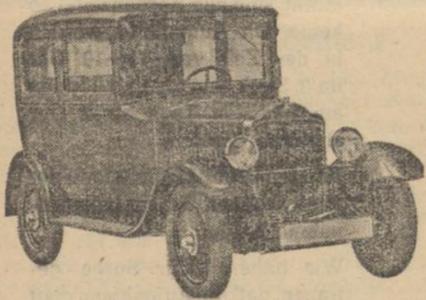
Gemeinderat.

Formschöne Uhren
Goldwaren / Bestecke
Trauringe / Brillen / Barometer
Preis für Zimmeruhren bedeutend ermäßigt.

Hans Hahn-Stickel

Badstraße 5

Der 1,1 Liter 4 Zylinder Opel, Modell 1931



Der populärste deutsche Wagen, den die Adam Opel A. G. Rüsselsheim a. M. als Modell 1931 gegenüber dem bisherigen Modell mit wesentlichen technischen Änderungen und Verfeinerungen soeben herausgebracht hat. Der Wagen zeigt eine bedeutend höhere Leistung ohne höheren Brennstoffverbrauch und eine noch bessere Straßenlage. Die äußere Erscheinung ist insofern noch ansprechender, als der Wagen jetzt vollgeblöhte Kotflügel hat und alle blanken Teile verchromt sind. Trotz aller dieser bedeutenden Änderungen hat Opel den Preis für dieses Modell nicht erhöht. In den Fachblättern wird es offen ausgesprochen, daß der 1,1 Liter 4 Zylinder Opel 1931, der als Limousine, Cabriolet, offen, Viersitzer, Roadster und Lieferwagen gebaut wird, von allen existierenden Kleinwagen dem jedermann vorschwebenden Ideal des „Volksautos“ am weitesten entspricht.

Preise ab Werk:

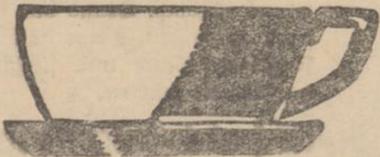
2 Sitzer 1990 Mk., 2 Sitzer Cabriolet 2500 Mk.
4 Sitzer 2350 Mk., 4 Sitzer Limousine 2700 Mk.

Bezirksvertreter:

Wilh. Wurster, Autozentrale Calw
Telefon 206

Serva-Kaffee

Allerbeste Mischungen!
Stets frisch gebrannt!



Eigene Rösterei! 5 Proz. Rabatt!
Carl Serva, Calw, Fernspr. Nr. 120.

Als willkommene Weihnachtsgeschenke empfehle:

Tisch- und Stehmangel
Wringmaschine
Wäschepresse
Bügel- und Aermelbretter
Bügeleisen und Föhn
Parketthoher
Fleischhacker
Reibmaschinen
Messerschneidmaschinen

Blitzrührschüssel / Kaffeemühlen / Dampfkochtöpfe
Rüchenswunder / Alum- und Emailgeschirre / Silberrahlgeschirre / Waffeleisen / Bettlaken / Gasherde u. Kocher
Teller- und Tafelwaagen
Brotkasten, em. und lackiert
Tortenplatten

In großer Auswahl bei

Eugen Dreiß am Markt

Keilich

Bahnhofstraße, Tel. 182

Mandeln
d. Pfd. von **1.30** an

Hafelnuß-
Kerne
d. Pfd. von **1.--** an

Sämtl. anderen
Bäckertitel
in billigster und
bester Qualität

Beste

Walnüsse
das Pfd. **65** Pfg.

Hafelnüsse
das Pfd. **60** Pfg.

Bestellungen auf
Mastgänse
in bester Qualität
bratfertig

das Pfd. ca. **1.20—1.30**

5% Rabatt

Truthähne

1930er Brut, als

Weihnachtsbraten
gerupft und ausgenommen
Pfund **1.20 RM.**
lebendig P und **1.-- RM.**
sowie 20 Stück

Legehühner

1929er Brut w. amerik. Leghorn verkauft.
R. Koch, Oberhaugstett.

Achten Sie

auf folgende günstige
Kaufmöglichkeiten:

1 Harmonium

5 Pianos

2 Flügel

alle wenig gespielt,
unter voller Garantie,
billigst und zu günstig.
Zahlungs-Bedingungen
abzugeben.

5 Schaufenster

zeigen Ihnen den Weg
zu den Verkaufsräumen.

Schiedmayer

Pianofortefabrik

Stuttgart

12 Nur im Eck- 12
haus
Neckarstr. 12
Tel. 268 41/42

Unsere Verkaufsräume
sind am 4. Advent von
12 bis 18 Uhr geöffnet.

Motorräder Sahrräder u. Reparaturen

Chr. Widmaier,
mech. Werkstätte b. d. Post

Überraschen Sie Ihre ganze Familie am Weihnachtsabend



mit Pragula dem guten billigen Bodenbelag

Friedrich Daur

gegenüber dem Rathaus

Läuferstoffe Bettvorlagen Linoleum

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich
mein gut sortiertes Lager in
Schokolade, Pralinen-Packungen
zu Geschenken

Lebkuchen, sowie Süßweine, Rot- und
Weißweine, prima offenen Tischwein,
Orangen u. Nüsse usw. sonst. Lebensmittel
alles frisch eingetroffen. — Gleichzeitig
empfehle ich den guten

Raba-Plantagentrank

als ideales Hausgetränk bezeichnet, Paket nur 60 Pfg.

Adam Wurster, Bahnhofstr. 30



ERNST SCHNEIDER
Marktplatz — Tel. 269

Holzbronn

Ein erstklassiges



Zuchtrind

(Kotische)

zirka 10 Zentner schwer, verkauft.

Alte.

Buppenperücken

(Zopf oder Bubi)

von Mk. 1.70 an.

Friseur Dermatt.

Alle

Strümpfe

strickt an Reparaturen an

Strickwaren führt aus.
Nichter, Hirsau,
Wolterhof 50.

Reparaturen?

Im Haushalt, im Büro, im Betrieb gibt es immer Reparaturen. (Besonders häufig sind sie naturgemäß bei unsachlicher Behandlung eines Geräts.)

Halten Sie es nun für zweckmäßig, jede Reparatur nach auswärts zu geben? Zum ortsanfälligen Fachmann gehen Sie ja bereitwilligerweise nicht gern, wenn Sie das Gerät selbst (oder die ganze Anlage) nicht von ihm bezogen haben.
Denken Sie einmal darüber nach, wieviel Nerver, Geld und kostbare Zeit Sie sparen können, wenn Sie von allem Anfang an Ihren Bedarf bei den ortsanfälligen Geschäften decken.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich meine große Auswahl in

Pralinen-Geschenkpäckchen
Liköre und Weine

in erstklassigen Marken und Qualitäten zu
äußersten Preisen, sowie

Lebkuchen u. Weihnachtsgebäck

in bester Qualität

Wilh. Bauer

Konditorei und Café (Wurster)

Georgenäum Calw

Das Lesezimmer der Bäckerei ist geöffnet im Sommer von 8—12 Uhr und von 2—8 Uhr, im Winter von 9—12 Uhr und von 2—9 Uhr, (Sonntags von 2—7 Uhr, an den Festtagen geschlossen). Die Bäckerei umfaßt belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bäckerei ist jedermann unentgeltlich zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaffungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angeschlagen.

Der Georgenäumsrat.

In Laubfäg- Arbeiten

findet alt und jung unter-
haltende Beschäftigung.
Bitte Schaufenster beachten.
Hermann Fischer,
Calw, Badstraße 18.

Wo kaufe ich gegen
Nüsse und Rüste gute
Schuhe?

Schuhhaus

Carl Fischer
Bahnhofstraße 17.
Reparaturwerkstätte.

Aus Restbeständen
meines früheren Ladengeschäfts
noch gut sortierte Lager gebe ich auf

Spielwaren 40 Prozent Rabatt

Geschenkartikel aller Art zu äußerst
billigen Preisen sowie Kurz-, Weiß-
und Wollwaren, Tabakpfeifen
Spazierstöcke

Auch aünstige Gelegenheiten für Wiederverkäufer

Jetzt Bahnhofstraße 32
Verkauf im ersten Stock

H. Heimgärtner

Denkt an den Friseur beim Weihnachtseinkauf.

Donnerstag, den 18. Dez., von vor-
mittags 8 Uhr,

steht in Calw im Löwen
ein großer Transport

starker, junger
Milchkühe,
schwere hoch-
trächtige Kalbin-
nen, schöne starke und kleinere
Stiere auch paarweise, sowie schönes
Jungvieh zum Verkauf,
wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin und Mag Löwengart

Ersthe
Täglich
der Son
Anz
a) im A
die Seite
b) im R
die Seite
Auf Sa
kommen
Für P
kann H
abern
Ge
für die
It
Neur
Zu. Be
woch vor
laufenden
Ausprache
ferner beha
Wiederkehr
narr gefie
förderu
kabinett ger
wünschte D
fahrzeu
angeleitet
gänglich ge
grundfärlid
lassen, jedoc
geschlagen
wird dem J
An die
Nachmittag
neben dem
der Reichs
der nahmen
vorberetend
über Ver
besprech
eine Darstel
und über di
brücke gegeb
Die Mi
Sigung des
tag ebenfalls
Sigung des
Graf Bernh
Die Sp
Der Füh
dey, wurde
fangen, wob
Lage und in
partei auf w
sprachen.
Die Beip
Dingelbeng
sondere auf
Volkspartei
Ersparni
fordert wer
aus, den ner
Gesfahr zu b
außenpolitisch
ger eintrefen
schwerwiegen
gen gefe
antragten G
sind noch nich
Zeit nach Ne
-sie zu
Amtlich w
fing gestern
Allge
Zu. Mag
Magdeburg
halle angefeh
Hitler spr
Verbote erga
im Schützenh
abstichtigen U
gebungen ber
sammlung vo
für sämtliche
Himmel aller
Dezember 193